

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1893

136 (18.11.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-602711](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-602711)

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark excl. Post-Befellgeb. — Bestellungen übernehmen alle Postämter und Landbriefträger.

Annoucen kosten die einspaltige Corpustelle oder deren Raum 10 Pf. für anderwärts 15 Pf.

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsflath.

Inserate werden auch angenommen von den Herren F. Bittner in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Gaalenstein und Bogler A.-G. in Bremen und Hamburg, Wils. Scheller in Bremen, Rud. Poffe in Berlin, J. Ford u. Comp. in Halle a. S., G. L. Danne u. Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

Nr. 136.

Elsflath, Sonnabend, den 18. November.

1893.

Tages-Beiger.

(18. November.)

○-Aufgang: 7 Uhr 59 Minuten.

○-Untergang: 4 Uhr 25 Minuten.

Hochwasser:

9 Uhr 59 Min. Vm. — 10 Uhr 39 Min. Nm.

Der Reichstag

Ist am Donnerstag Mittag von Kaiser Wilhelm mit folgender Thronrede eröffnet worden:

Geehrte Herren!

Als Ich Sie im Juli d. J. um Mich versammelt hatte, gab Ich dem Vertrauen Ausdruck, daß Sie Mir und Meinen hohen Verbündeten Ihre Mitwirkung zu der im Interesse der Sicherheit des Reiches gebotenen Fortbildung unserer Heereseinrichtungen nicht verlagern würden. Ich freue Mich, daß Meine Zuversicht nicht getäuscht worden ist, und indem Ich Sie heute bei Ihrem Zutritt begrüße, ist es Mir Bedürfnis, dem Reichstag für seine patriotische Bereitwilligkeit Meiner kaiserlichen Dank auszusprechen. Die mannigfachen Beweise warmer Sympathie, deren Ich Mich während der letzten Monate in den verschiedenen Theilen des Reichs zu erfreuen gehabt habe, sind Mir eine Bürgschaft dafür, mit welcher Genugthuung die Nation es empfindet, daß dem deutschen Heere eine Organisation gesichert worden ist, in welcher die Gewähr für den Schutz des Vaterlandes und für die Erhaltung des Friedens beruht.

Es wird nunmehr Ihre vornehmste Aufgabe sein, in gemeinsamer Arbeit mit den verbündeten Regierungen für die Beschaffung der Mittel Sorge zu tragen, welche zur Deckung des durch die erhöhte Friedenspräsenzstärke des Heeres entstehenden Mehrbedarfs erforderlich sind. Die Vorschläge, welche Ihnen in dieser Beziehung zugehen werden, bewegen sich auf einer breiten, zugleich die finanziellen Beziehungen des Reichs zu seinen Gliedern neu regelnden Grundlage.

Die Finanzverwaltung des Reichs hat eine endgültige Ordnung im Sinne der Reichsverfassung noch nicht gefunden. Die bisherigen Erfahrungen haben bewiesen, daß ohne Schädigung des Reichs und der Einzelstaaten eine Auseinandersetzung zwischen denselben nicht länger hinausgeschoben werden kann. Das Finanzwesen des Reichs wird dergestalt aufzubauen sein, daß unter Beilegung der bisherigen Schwankungen die Anforderungen desselben an die Einzelstaaten in ein festes Verhältnis zu den Ueberweisungen gestellt werden, und ein gesetzlich festgelegter Antheil an den eigenen Einnahmen des Reichs

für einen vorher bestimmten längeren Zeitraum den Einzelstaaten zugesichert wird. Eine solche Ordnung wird im Einklang mit der föderativen Gestaltung unseres Staatswesens ein ungestörtes Zusammenwirken des Reichs und der Einzelstaaten gewährleisten und ohne Schwächung der Rechte des Reichstags die Finanzverwaltung in hohem Grade fördern. Zu diesem Behuf wird dem Reichstag ein Gesetzentwurf betr. die anderweitige Ordnung des Finanzwesens des Reichs vorgelegt werden.

Zur Beschaffung der hiernach erforderlichen Mittel werden dem Reichstag Gesetz-Entwürfe, betr. die Besteuerung des Tabacks und Weins sowie die Erhebung von Reichsstempelabgaben, zugehen.

Ich zweifle nicht, daß die Lösung dieser bedeutamen Aufgabe Ihrer hingebenden Mitwirkung gelingen wird. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Finanzlage des Reichs ist der Reichshaushalt mit äußerster Sparsamkeit aufgestellt.

Die beim Abschlusse der Handelsverträge des Reichs mit Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien und der Schweiz gehegte Erwartung, daß dieselben zugleich den Anknüpfungspunkt für die vertragsmäßige Regelung unserer Handelsbeziehungen zu anderen Staaten bilden würden, hat sich inzwischen insoweit erfüllt, als es gelungen ist, auf der durch jene Verträge geschaffenen Grundlage auch mit Spanien, Rumänien und Serbien neue Handelsverträge zu vereinbaren. Die Verträge, durch welche unsern Güteraustausch mit diesen Ländern die wünschenswerthe Stetigkeit und die Möglichkeit geistlicher Entwicklung geboten wird, werden Ihnen zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme zugehen.

Zu dem Verständniß mit Meinen hohen Verbündeten habe Ich Mich veranlaßt gesehen, Rußland gegenüber von der Befugniß einer außerordentlichen Erhöhung der Einfuhrzölle Gebrauch zu machen. Die von mir erlassenen Verordnungen werden Ihnen sofort mitgetheilt werden. Ich gebe Mich der Hoffnung hin, daß der Verlauf der schwebenden Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland zur Beilegung dieser Maßnahmen führen wird.

Dank den energischen Bemühungen, welche die verbündeten Regierungen angewendet haben, ist es gelungen, die verheerende Epidemie, welche im vergangenen Jahre schwere und schmerzliche Opfer gefordert hatte, seitdem fernzuhalten, und wo sich vereinzelte Krankheitsfälle zeigten, ihrer Verbreitung erfolgreich entgegenzutreten.

Die gewonnenen Erfahrungen noch wirksamer zu verwerthen, und die Abwehrungsmaßregeln zu dauernden und einheitlichen zu gestalten, ist der Zweck eines Gesetzentwurfs, welcher Ihnen vorgelegt werden wird.

Um die mit der pflichtmäßigen Strenge jener Abwehrmaßregeln vereinbarte Schonung des internationalen

Verkehrs thunlichst sicher zu stellen, hat unter Beilegung des Reichs im Frühjahr in Dresden eine von der Mehrzahl der europäischen Staaten beschiedene Konferenz stattgefunden, deren Beschlüsse Ihnen zur Genehmigung zugehen werden.

Die Erledigung der Ihnen auf finanziellem und handelspolitischem Gebiet gestellten Aufgaben wird Ihre Arbeitskraft in so hohem Maße in Anspruch nehmen, daß die verbündeten Regierungen es für rathsam erachtet haben, den Kreis der Vorlagen im Uebrigen thunlichst einzuschränken.

Zu dem Verhältnis Deutschlands zum Auslande ist eine Aenderung nicht eingetreten. Bei Fortdauer der engen Freundschaft mit den zur Verfolgung gemeinsamer friedlicher Zwecke uns verbündeten Reichen, stehen wir zu allen Mächten in guten und freundlichen Beziehungen. Ich gebe Mich daher der Zuversicht hin, daß uns mit Gottes Hilfe die Segnungen des Friedens auch fernhin werden erhalten bleiben.

Bundscha u.

* Deutschland. Der Kaiser eröffnete in Person am Donnerstag den Reichstag und nahm darauf im Berliner Lustgarten den Rekruten der Garderegimenter den Fahnenab ab.

* Zum Geburtstage der Kaiserin Friedrich, (21. d.) werden sämtliche Kinder der Kaiserin um diese in Berlin versammelt sein, mit Ausnahme der Kronprinzessin von Griechenland, deren Reconvalenz eine so weite Reise von Athen bis Berlin noch nicht gestattet.

* Der König von Sachsen ist unter mäßigen Fieberscheinungen an einem Bronchialcatarrh erkrankt, der ihn nöthigt das Bett zu hüten. Die Eröffnung des sächsischen Landtages am Mittwoch erfolgte deshalb durch den Prinzen Georg.

* Die kaiserliche Verordnung über den Zollzuschlag gegen Rußland wird in Gemäßheit des § 6 des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 dem Reichstag sogleich mitgetheilt werden. Zur Aufrechterhaltung dieser Verordnung bedarf es bekanntlich der Zustimmung des Reichstages.

* Unter den ersten Vorlagen, die dem Bureau des Reichstages zugegangen sind, befinden sich die Handelsverträge mit Spanien, Serbien und Rumänien. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß diese Verträge zunächst nach Constituierung des Hauses, also vor der ersten Lesung des Etats, auf die Tagesordnung kommen sollen.

* An der in Straßburg stattgehabten Zusammen-

Im Patrizierhause.

Novelle von v. Borgstedt.

(Unrechtlicher Nachdruck wird verfolgt.)

Das mächtige Haus gegenüber dem Löwenbrunnen der alten Reichsstadt mit seinen spitzigen Giebeln, verzierten Giebeln und Ertern, seinen schmalen Fenstern hatte schon manches Jahrhundert an sich vorbeiziehen sehen. Es war ein altes, mächtiges Geschlecht, dem es zum Heim diente, mächtig durch Geld und Besitz; denn die Zeit war vergangen, da das alte Haus zur Burg, das zahllose Gefinde zu Kriegsknechten wurde, ruhig und einformig floß heute das Leben hinter Contobüchern und Zahlen dahin.

Der alte Herr Christian Wölvung war ein hagerer, erster Mann, auf dessen glattem, schmalen Gesicht selten ein Lächeln erschien; seine scharfen, dunklen Augen hatten einen eigenen durchdringenden Blick, den das ganze Personal fürchtete, seine ruhige Stimme einen so fühlen, erhaltenden Klang. Er war niemals freundlich oder herablassend gegen seine Untergebenen, — selbst der alte Buchhalter des Hauses erhielt nie ein gültiges Wort, — nie herzlich gegen seine beiden Kinder. Und doch hätten beide eine zärtliche Zuneigung verdient; denn Arwed war nicht nur ein fluger, ausgezeichnet begabter, sondern auch ein schöner

junger Mann mit tadellosem Benehmen, und Elisabeth ein liebliches, sanftes Mädchen mit einem gütigen, liebevollen Herzen. Gegen die Tochter jedoch verhielt sich der alte Handesherr sogar kühl, ablehnend; denn ein Schaden am Fuß, der Elisabeths Gang beeinträchtigte, verhinderte ihn, mit ihrer äußeren Erscheinung zu prunken. Da galt es dem alten Hause durch den schönen Sohn neuen Glanz zu verleihen, und dazu diente am besten eine Heirath mit der reichen Erbin des verstorbenen Herrn Bekkeron in S. . . . Unter den befreundeten Vätern war diese Ehe längst beschlossen gewesen, und die Kinder gehorchten, — Arwed, weil er keinen Grund zur Weigerung sah, — denn der freie Besitz einer Million war immerhin angenehm, — und die Braut? Man hatte sie wohl nicht gefragt.

„Eine Guitlande hätten sie doch wenigstens anbringen können,“ sagte der Buchhalter, Herr Mohn, indem er aus den Fenstern des Contors einen schnellen Blick auf den großen Hof und die geöffnete Eingangstür warf, — „na, der jungen Frau sei Gott gnädig, wenn die so ist wie Fräulein Elisabeth. Meine Alte und ich sind zu Fuß eingezogen in unser Heim, aber bereit haben wir es beide nicht, und tauschen möchte ich auch nicht mit dem jungen Herrn, trotz seines Reichthums.“ Dabei schüttelte der alte Mann sein ergrautes

Haupt und griff wieder zur Feder. Dann erhob er sich und trat an das unverhüllte Fenster; denn eine Equipage war in den Hof gerollt, und nun sprang Arwed heraus und bot einer Dame die Hand. Der alte Buchhalter konnte sie deutlich sehen, wie sie da stand, mit angstvollen Blicken das große, düstere Haus überfliegend, ein hanges Lächeln um den kleinen Mund, auf dem zarten, schönen Gesicht Schmerz und Trauer; er konnte deutlich sehen, wie sie ihres Mannes Hand losließ und einen schnellen Schritt vorwärts machte, hinein in den düsteren Treppenschur, hinein in das Haus, das ihr eine Heimath sein sollte noch heute an, — dann setzte sich der Buchhalter abermals an die Arbeit.

Die junge Frau hatte die breite Treppe erstiegen, auch in der oberen Etage war kein Kranz, kein Blumenschmuck, kein freundliches Willkommen, nur am Eingang zu ihren Gemächern stand vornehm — ruhig Herr Christian Wölvung und begrüßte sie: „Ich heiße Sie willkommen, Frau Tochter!“

Das weiße Frauengesicht wurde noch um einen Schein blässer, die großen, dunklen Augen hefteten sich wie stehend auf des alten Patriziers Antlitz, ihre Lippen zuckten. Da ließ Arwed ihren Arm, den er wieder ergreifen hatte, frei, und seine volle, ruhige Stimme sprach:

"Chile" ist hier vollständig ausgerüstet und hat dieser Tage nach Bremerhaven gelegt. Das schöne Schiff hat bislang noch keinen Käufer gefunden, so daß die Schiffsbauergesellschaft in die Lage kommen dürfte, dasselbe für eigene Rechnung in Fahrt zu stellen. An der Werft liegt zur Zeit der 1844 Reg.-Zons große Bremer Dampfer "Brema", von Dänkirchen angekommen, welcher einer größeren Reparatur unterzogen werden soll. Die Arbeiten werden längere Zeit in Anspruch nehmen, da auch die Kessel aus dem Schiff gehoben werden müssen.

Alt-Landsberg. Für einen russischen Deserteur wurde Ende vorigen Monats ein Mann gehalten, der, auf dem Trittbrett eines Güterwagens liegend, von Berlin auf einem Zuge mitgefahren war, ohne im Besitze eines Fahrcheins zu sein. Nach seiner in Erfner erfolgten Verhaftung und Ablieferung in das hiesige Gerichtsgefängnis, ergab sich hier durch einen Dolmetscher, daß der Mann kein Flüchtling, sondern aus Amerika herübergekommen ist, um in Rußland seiner Militärpflicht zu genügen. In Berlin ist er das Opfer eines Gauners geworden, der ihm sein letztes Geld zur Beschaffung einer Fahrkarte nach Rußland abgeschwindelt hat. Aus diesem Grunde ließ das Schöffengericht Gnade für Recht ergehen und sprach den wegen Fahrgeldhinterziehung angeklagten Fremden frei.

Marseille, 16. Nov. Gestern Abend 11 3/4 Uhr explodirte innerhalb eines in die Hauswand eingebauten Schilderhauses an dem Divisionsgebäude des 15. Corps eine 30 Centimeter hohe, wahrscheinlich mit Dynamit gefüllte Blechbüchse und zerstörte die Wand des anstoßenden Ordonaubaugebäudes, die dortigen Gerätschaften, sowie sämmtliche Fenster und Spiegelscheiben auch in der Nachbarschaft. Menschen wurden

nicht verletzt. Der Corpsecommandant befindet sich gegenwärtig in Paris, daher war keine Schildwache vor dem Hause, was dem Thäter seine Vorbereitung ermöglichte. Die Detonation wurde 1 Kilometer weit gehört. Die Bevölkerung ist sehr erregt und frönte schaarenweise herbei. Die Polizei ist ein einzelnes Individuum auf der Spur, welches eine viertel Stunde vor der That vor dem Thorweg gesehen hat.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. November. Das Kanonenboot "Sperber" hat am 6. d. von Apia aus über Singapore die Reise nach der westafrikanischen Station, und das Kanonenboot "Falke" am 14. November von Kamerun aus über Capstadt die Reise nach der australischen Station angetreten.

Dresden, 16. November. Das Befinden des Königs ist befriedigend. In vergangener Nacht erfuhr sich der König eines nur wenig unterbrechenden guten Schlafes.

Lübeck, 17. November. Das Schwurgericht verurtheilte in Folge der Aufhebungen am letzten Reichstagsstichtagswahltag 12 Personen wegen Landfriedensbruch und Sachbeschädigung zu Strafen von 6 Wochen Gefängnis bis 1 3/4 Jahr Zuchthaus.

Madrid, 16. November. Ein dem spanischen Gesandten in Tanger zugegangenes, in sehr freundschaftlichem Tone gehaltenes Schreiben des Sultans von Marokko enthält die Mitteilung, er habe seinen Bruder in Begleitung einer Cavallerieabtheilung abgesandt, um die Kabysten und Melilla aufzufordern, die Waffen niederzulegen und die Spanier an der Errichtung des Forts nicht zu hindern. In demselben Sinne hat der Sultan auch an die Führer der Rif-Kabysten geschrieben.

Paris, 16. November. Anlässlich des in Mar-seille verübten Attentats verlangen die Blätter das energichste Vorgehen gegen die Anarchisten. Die "Liberte" behauptet, daß in Frankreich 2000 ausländische der Sicherheitsbehörde bekannte Anarchisten leben und fordert die sofortige Ausweisung derselben.

Marseille, 17. November. In Folge der Untersuchung über das Bombenattentat sind 17 Personen verhaftet, darunter 12 Italiener, 4 Franzosen und 1 Schwede. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

London, 17. November. In Nordrie (Schottland) ist die Kohlengrube "Summerlie Kirkwood" bei Coatbridge in Brand gerathen. 52 Bergarbeiter sind dadurch von der Oberwelt abgeschlossen. Man befürchtet, daß dieselben bereits erstickt sind.

London, 17. November. Weiteren Meldungen aus Nordrie zufolge ist der Grubenbrand gelöscht. Man hofft alle Arbeiter retten zu können.

London, 17. November. Den Morgenblättern zu Folge ist der englische Botschafter in Petersburg, Morier, in Montreux gestorben.

London, 17. November. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Kairo vom 10. Nov. griffen 300 Dervische unter Osman Niaz die arabischen Vorposten unter Saleh Bey bei dem Miratsbrunnen an. Nach 24stündigen erbitterten Kämpfen wurden die Dervische geschlagen und zogen sich unter Verlust von 29 Todten auf Abuhammed zurück. Auf ägyptischer Seite sind 13 Mann, darunter Saleh Bey gefallen. Von Wadihalsa gesandte 200 Kameelreiter trafen erst nach dem Kampfe ein.

Wasserstand der Weser an der großen Brücke.
Bremen, 16. Novbr., Morgens 8 Uhr, 0,67 m unter Null.

Verkauf von 3 alten hölzernen Schiffsfahrzeugen.

Die im Winterhafen am Waller Wied liegenden, bisher als Arbeiter-Schlafschiffe benutzten und für diesen Zweck entbehrlich gewordenen 3 hölzernen Schiffsfahrzeuge:

- a) ein früherer Weierkahn, 17 m lang, 5,85 m breit;
- b) ein desgleichen, 23,5 m lang, 5,50 m breit;
- c) ein starker Brahm (früher Zollprahu) 17,3 m lang, 7,25 m breit

sollen durch den Ausmünder Fink an Ort und Stelle am **Montag, den 20. Novbr. d. J., Vormittags 11 Uhr,** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Bureau der Wasserbauinspektion, Holzstraße N^o 2, sowie bei dem Aufseher Decker auf dem Schiffszimmerplatze am Winterhafen zur Einsicht aus; auch werden dieselben vor dem Verkauf verlesen werden. **Bremen, den 8. November 1893**

Die Baudeputation, Abth. Wasserbau.
Der vorgerückten Saison halber verkaufe von heute ab die noch vorräthigen garnirten und ungarfirten

Damen- und Kinderhüte zu herabgesetzten Preisen.

Ernst Horn,
Steinstraße.

Einen Votten vorjähriger

Schürzen,

als: Tendel-, schwarze, Hanshaltungs- und Kinderschürzen, gebe, um damit vor der Weihnachtsausstellung zu räumen, zu und unter Einkaufspreis ab.

Ernst Horn,
Steinstraße.

Billige Mäntel!

Um mit älteren Mänteln gänzlich zu räumen, empfehle ich hochelegante Winterpaletots und Dolmans für 8-20 M., früherer Preis 30-65 M. Regenpaletots und Regendolmans für 4 bis 8 M., früherer Preis 18-40 M.

D. G. Baumeister.

Muster franco!

Für 70 Pfennig Stoff zu einer eleganten Fantasie Weste.

Für 1 Mk. 80 Pf. 1 Meter 20 cm. Buckskin, weißer u. gestreift zu einem Reintkleid.

Francó

erhält Jedermann auf Verlangen die neuesten Muster von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen und Damentuchen!

Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Co.

Ueberraschend schöne und grosse Auswahl.
Wirklich billige Preise.

◆ Vortheilhaft ◆
für Jeden, der sich die Muster kommen zu lassen, sammt hierüber feinerster Beschichtigung zum Kaufen entzieht.

Für 4 Mark 50 Pf. 3 Meter Excelsior-Diagonal zu einem modernen Paletot.

Für 6 Mark 6 Meter englisch Leder zu (Reißige Qualität).

Für 5 Meter Damentuch in allen Farben zu 6 Mark.

Doppelte reines schwarze Cachemire von 1,50 an.

Damenloden, französische-Damen, schwarze, Kauls, Erolska.

Für 13 Mark 50 Pf. 3 Meter sehr modernes Lord-Cheviot zu einem eleganten Paletot, gestreift und Weisses u. Sals.

Für 19 Mark 50 Pf. 3 Meter marineblauen Kammgarn zu einem eleganten Anzug.

Für 3 Mark 1 Meter 15 cm. Imitations-Kammgarn zu einem Reintkleid, neuestes Dessins.

Für 7 Mk 50 Pf. 3 Meter marineblauen Cheviot zu einem eleganten, dauerhaften Anzug.

Aufträge von 5 Mark an franco!

Samen-Gegenmutterhüte von Mart 1,50 an.

Mein Lager fertiger Herren- & Knaben-Garderoben

sowie

Anfertigung nach Maass unter Garantie

halte bei billigsten Preisen bestens empfohlen.

J. Freudenthal.

Hof-Färberei und chemische Waschanstalt

F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Decorations-Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen zc.

Annahmestelle in Eilsfleth bei Frau Joh. Schwegmann.

Empfehle

Wintermäntel, Jacketts, Paletots und Regenmäntel,

weiße, und farbige

Schlafdecken, Reisdecken, Gleiderflanelle

in reiner Wolle und Halbwolle,

Rock- u. Hemdenflanelle zc.

H. G. Deetjen.

Prima bosnische

Pflaumen

empfehlte

J. D. Borgstede.

Prima

Anthracitkohlen, Salontkohlen, Briquettes

empfehlte billigst

J. D. Borgstede.

Sprotten u. Büdlinge

empfehlte

J. D. Borgstede.

Medicinal-

Dorsch-Leberthran

empfehlte billigst

J. D. Borgstede.

Empfehle sämmtliche Sorten

Ninderdärme,

beste Qualität, weiß und weiß.

D. Ostermann,
Deichstraße 24.

Wicht- und Rheumatismskranken sei hiermit der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte

Anfer-Vain-Expeller

in empfehlender Erinnerung gebracht. Dies vollständige Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, jedoch es keiner besondern Empfehlung mehr bedarf. Sein Preis von 50 Pf und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke "Anfer", denn nur die mit einem roten "Anfer" versehenen Flaschen sind echt.



Trauringe

von G. W. an, empfiehlt
H. Schmidt, Uhrmacher.

Atelier für Zahntechnik.

Sprechstunden täglich.
H. Kleiber, Steinstr. 41.

Jeden Dienstag Mittags von 12¹/₂
bis Abends 5¹/₂ Uhr, Sprechstunden
im Hotel „Fürst Bismarck“.

Zahnarzt Niemeyer.

Tapeten!

Wir versenden:

Naturell-Tapeten . von 10 Pfg. an,
Glanz-Tapeten . . . 30 „ „

Gold-Tapeten . . . 20 „ „

in den großartig schönsten neuen Mustern,
nur schweren Papieren und gutem Druck.

Gebrüder Ziegler,

Winden in Westfalen.

Jedermann kann sich von der außerge-
wöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht
überzeugen, da Musterkarten franco auf
Wunsch überall hin versenden.

Original-Theer-Schwefel-Seife

von Bergmann u. Co., Berlin u. fräst. a. M.,
Älteste allein ächte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz,
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen
alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen,
Milchesser, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätlich:
Stück 50 Pfg. in der

Apotheke zu Elsfleth.

Gut gereinigt ist halb gefüttert!

Dieser Auspruch landwirtschaftlicher Auto-
ritäten sollten alle Viehhalter beherzigen.
Für Ungezeiler und Hauptflöhe des Viehes
empfehlen wir als Nothwendigkeit das

Angeler

Viehwaschpulver

angefertigt seit 1836 in der Apotheke zu
Salm in Angeln. Es befreit schnell und
sicher jegliches Ungeziefer bei Rindvieh,
Pferden, Schafen und Schweinen, und über-
treift nicht nur jedes andere Mittel an Wirk-
samkeit und Billigkeit, sondern wirkt außer-
dem überaus wohltuend auf die Gesundheit
der Thiere. Derselben zeigen, mit diesem
Mittel gereinigt, erhöhte Festheit u. erhalten
ein weiches, glänzendes Fell. — Packete
à 50 Pfg. resp. 1 Mark für 5 resp. 10 Stück
Vieh mit einer Beilage: „Die Wichtigkeit
der Saunpflüge beim Rindvieh.“

Jedes Stück Rindvieh radikal
zu reinigen kostet nur 10 Pfg.

In haben in den Apotheken.

Elsfleth: in der Apotheke.

Jeder Landmann



ANTENTOMIN
TRADE MARK

Antentomin

solte nur das an-
erkannt sicherste und
Beste Waschmittel
kaufen, indem es nicht allein alles Ungeziefer tödtet, son-
dern auch dessen Brut gründlich vertilgt. Ein vollwichtiges
Pfund à M. 1.20 ist hinreichend für 12 Stück Vieh.

Antentomin wird in 1/4 und 1/2 Pfund-Packeten mit
ausführlicher Gebrauchsanweisung empfohlen durch
J. D. Borgstede, Elsfleth.

Viele Anerkennungen liegen zur Einsicht vor.
Jedes Packet ist nur echt, wenn es mit nebenstehendem
Fabrikzeichen versehen ist. Hauptagent für Großherzogthum Oldenburg:
J. Scharf, Neumühlen bei Ottenen.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste
Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie
sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele
Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch er-
gänzt und vergrößert werden können. Die echten
Anker-Steinbaukasten
sind das einzige Spiel, das in allen Ländern unge-
theilt Lob gefunden hat, und das von allen, die
es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen
wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende
Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,
der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst
die neue reichillustrierte Preisliste kommen und
lese die darin abgedruckten überaus günstigen
Gutachten. — Beim Einkauf verlange man ge-
wöhnlich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrik-
marke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minder-
wertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von
1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig
in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.
Neu! Richters Geduldsprobe: Ei des Columbus, Wisabsteiler, Zornbrecher, Grillen-
löter, Kugelspiel, Pythagoras, Kreuzspiel usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!
F. Ad. Richter & Cie., R. u. K. Hoflieferanten,
Industriest. (Ehringen), Nürnberg, Olten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C.,
New-York.



Extra-Beilage!

Der Gesamt-Anlage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage bei-
gefügt, welche von der Vorzüglichkeit des
ächten Gesundheits-Kräuter-Honigs
von **C. Lück in Colberg**
handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.
Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Hals-
leiden angewandt, ist derselbe ein unübertroffenes Hausmittel.
Zu haben in drei Flaschengrößen à 1 M., 1 M. 75 Pf. und 3 M. 50 Pf.
Kräuter-Thee à Carton 50 Pf.
Kein Geheimmittel. Bestandtheile sind in der beigefügten Gebrauchs-
anweisung angegeben.
Prospecte mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder
Flasche. Central-Versand durch **C. Lück in Colberg.** — Niederlage
einzig und allein in **Elsfleth** bei Apotheker **Kuhland.**

Elsflether
Männergesangsverein.
Heute, Sonnabend, d. 18. Nov.,
Abends 8¹/₂ Uhr:
Übung.
Der Vorstand.

Sonntag, den 19. Novbr.:
Ball.
Es ladet freundlichst ein
P. Meyer.

Emser Pastillen mit Plomb.

dargestellt aus den echten Salzen der Königl.
Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel
gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magen-
schwäche und Verdauungsstörung.
Um keine Nachahmungen zu erhalten beachte
man dass jede Schachtel mit einer Plombe ver-
schlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorrätlich in Elsfleth allein ächt bei **M. Kuhland**, Apotheker.



CHOCOLADE VON
GEBRÜDER STOLWERCK
M. 1.25 anaufwärts 1/2 Kilo gut für 16 Tassen.
CACAO
1/2 K. Dose 3 M.
1/2 K. gut für 100 Tassen.
Dampftrieb: 550 Pferdekräfte
32 Gold. silb. etc. Medaillen
26 Kais. Königl. etc.
HOFDIPLOME
Alleinige Fabrikanten von **Dr. Michaelis' Sichel-Cacao.**

Concordia.

Sonnabend, den 18. Novbr.,
Abends 8¹/₂ Uhr.
Tagesordnung:
1. Bericht der Commission über den
Entwurf einer neuen Seemanns-
ordnung.
2. Verschiedene sonstige Vorlagen.
Der Vorstand.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies Reisfutttermehl, G. & O. Lüders, Hamburg.

Die Verlobung unserer Tochter
Martha mit dem Herrn **Karl Schwarz** beehren wir uns hiedurch
anzuzeigen
G. P. Claassen u. Frau,
Elise geb. Kloppenburg.
Lienen b. Elsfleth, i. Novbr. 1893.

Stedinger Hof.

Sonntag, den 19. Novbr.:
BALL.

Es ladet freundlichst ein
J. Griepenkerl Wwe.

Tivoli.

Sonntag, den 19. Novbr.
findet zur Einweihung meines neu
restaurirten Locales
Ball

statt, wozu freundlichst einladet
G. Schröder.
Elsflether



Krieger-Verein.

Der Verein feiert sein diesjähriges
Stiftungsfest am
Sonntag, den 26. November
durch einen

BALL

im Vereinslocale (**G. Schröder**),
wozu auch Nichtmitglieder gegen ein Entree
von 25 ¢ Zutritt haben.
Tanz-Abonnement: Mitglieder 1 M.,
Nichtmitglieder 2 M.
Zur regen Beteiligung ladet freund-
lichst ein
das Comité.

Todes-Anzeige.

Elsfleth, 17. Nov. 1893.
Gestern Morgen 8 Uhr starb
plötzlich und unerwartet nach kurzer
heftiger Krankheit mein lieber Mann
und meiner Kinder treuorgender
Vater, der Arbeiter
Heinrich Drallmeier,
im 48. Lebensjahre, welches tief-
betrübt zur Anzeige bringt
die trauernde Wittwe
Adeline Drallmeier
und Kinder.

Die Beerdigung findet statt am
Dienstag, den 21. November, Mor-
gens 10¹/₂ Uhr.

Todes-Anzeige.

Elsfleth, 16. Nov.
Heute Nachmittag entschlief sanft
nach kurzer heftiger Krankheit meine
liebe Frau und unsere gute Mutter
Adele, geb. Hölling,
im 39. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittet
Namens der Angehörigen
H. W. Pieper.

Beerdigung: Dienstag, den 21.
Nov. Vormittags 11 Uhr.

Redaction, Druck u. Verlag von **L. Zirk.**